

Zeitschrift: Kunst und Kultur Graubünden : Bündner Jahrbuch

Herausgeber: [s.n.]

Band: 59 (2017)

Artikel: Der Bündner Literaturpreis : Erfolgsgeschichte einer bescheidenen Frau

Autor: Dazzi Gross, Anna-Alice

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-681542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bündner Literaturpreis – Erfolgsgeschichte einer bescheidenen Frau

Anna-Alice Dazzi Gross

Der mit 10 000 Franken dotierte Bündner Literaturpreis (BLP) wird alljährlich – nicht wie es der Name etwa vermuten lässt vom Kanton Graubünden – sondern von der Stiftung Bündner Literaturpreis vergeben. Die Stiftung wurde 1990 von der Churer Lehrerin und Journalistin Milly Enderlin (1916–1997) errichtet. Das entsprechende Stiftungsreglement trat 1998 nach dem Ableben der Stifterin in Kraft. Bereits ein Jahr später konnte die erste Stiftungspräsidentin Luisa Zandralli der Autorinnengruppe der zweiteiligen Publikation «Erzählen hören/Das Erzählen geht weiter – Frauenleben in Graubünden» den ersten BLP verleihen. Mit diesem Preis wollte die Stifterin vor allem Personen beziehungsweise Personengruppen für ihre besonderen Verdienste um die Literatur in Graubünden auszeichnen. Da die Stifterin aber auch ein engagiertes Mitglied des Frauenserviceclubs Soroptimist International SI war, bestimmte sie, dass die Preisverleihung des BLP am Tag der Jahresversammlung des SI Club Chur – jeweils am zweiten Mittwoch im Februar – stattfinden soll. Damit wollte sie gleichzeitig auch die Ziele und das Wirken von SI bekannter machen.

Zweck der Stiftung

Der Zweck der Stiftung wird in der öffentlichen Urkunde wie folgt umschrieben: «Die Stiftung bezweckt die alljährliche Ausrichtung eines Literaturpreises für auf dem Gebiete der Literatur tätige Bündnerinnen und Bündner. Der Preis kann Schriftstellerinnen und Schriftstellern für ihr literarisches Schaffen in romanischer, italienischer oder deutscher Sprache abwechslungsweise zuerkannt werden.»

Die Stifterin hat den Begriff «Literatur» in weiser Voraussicht weit gefasst. Als Literatur gelten gemäss Stiftungsreglement «Schriftwerke im engeren (Belletristik) und im weiteren Sinn (Sachliteratur, kultur- und geistesgeschichtliche Texte)». Als «Bündnerinnen und Bündner» gelten «Personen, die in Graubünden wohnhaft oder heimatberechtigt sind.» Der Preis kann an Einzelpersonen sowie an Autorengruppen verliehen werden. Und unter den drei Kantonssprachen Rätoromanisch, Italienisch und Deutsch werden sowohl deren Standard- als auch Dialektformen verstanden. Der Begriff «abwechslungsweise» bedeutet, dass innert fünf Jahren Autorinnen und Autoren aller drei

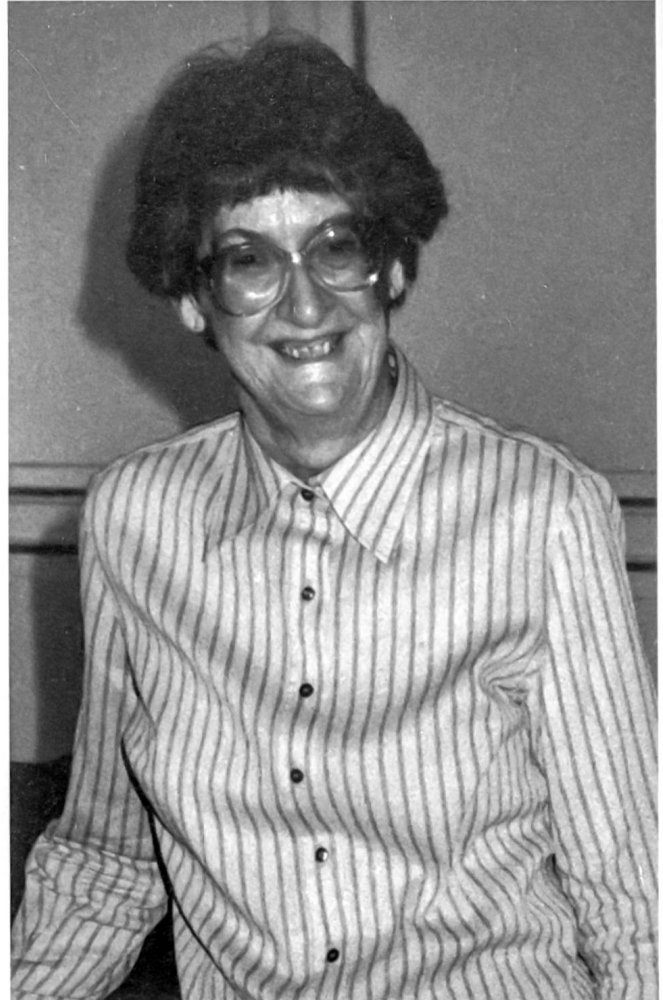
Kantonssprachen wenn möglich mindestens einmal berücksichtigt werden sollen. Der Literaturpreis wird schliesslich aufgrund von Werken verliehen, deren Erscheinungsdatum in der Regel nicht mehr als drei Jahre zurückliegt. Es kann aber auch ein ganzes Lebenswerk ausgezeichnet werden.

Die Jury

Eine Bewerbung für den BLP ist nicht möglich. Der Stiftungsrat¹ entscheidet gemäss Stiftungsreglement auch über die Vergabe des BLP und ist damit also auch Jury. Der Stiftungsrat setzt sich aus Vertretern aller drei Kantonssprachen, einer Vertreterin des SI Clubs Chur sowie eines Vertreters der Familie der Stifterin zusammen. Alle Mitglieder sind leidenschaftliche Leser und literarisch interessierte Personen, jedoch keine professionellen Literaturkritiker.

Die jährlichen Diskussionen im Stiftungsrat im Hinblick auf die Wahl eines Preisträgers oder einer Preisträgerin werden äusserst lebhaft und kontrovers ausgetragen, und es kann lange dauern, bis es zu einem Entscheid kommt. Wer ist des Preises würdig? Sollen vorwiegend bekannte und arrivierte

Autoren ausgezeichnet werden? Oder soll die Auszeichnung auch ermöglichen, unbekannte oder junge, noch am Anfang stehende Schriftstellerinnen und Schriftsteller bekannt zu machen? Auch hinterfragt sich der Stiftungsrat immer wieder selbstkritisch: Beurteilen wir etwa Autoren deutscher Sprache strenger als solche italienischer und rätoromanischer Sprache? Die Stifterin hat zudem bestimmt, dass innerhalb von fünf Jahren Autoren und Publizistinnen aller drei Kantonssprachen ausgezeichnet werden sollen. Als zusätzliche Hürde erweist sich immer wieder auch die Regelung, wonach jene Autorinnen und Autoren als «Bündner» zu bezeichnen sind, die entweder im Kanton Wohnsitz haben oder das Bürgerrecht einer Bündner Gemeinde besitzen. Damit fallen beispielsweise Autoren, die zwar im Kanton aufgewachsen sind, hier die Schulen besucht haben und während ihrer Zeit in Graubünden sogar auch publiziert haben, dann aber weggezogen sind und kein Bündner Bürgerrecht besitzen, ausser Traktanden. Damit wird die Auswahl wählbarer Kandidaten zusätzlich eingeschränkt. Andererseits kann der Stiftungsrat aber auch ausserkantonale oder gar ausländische Schriftstellerinnen und Schriftsteller, wie beispielsweise einen Autor aus dem Kanton Zürich, der seinen Wohnsitz nach Graubünden verlegt hat, auszeichnen. Der Stiftungsrat entscheidet meist einstimmig, auch wenn der Entscheidungsprozess zu-



Milly Enderlin im Alter von 70 Jahren.
(Foto zur Verfügung gestellt)

weilen nicht einfach ist. Und er ist sich stets bewusst, dass es sich zwar um einen von fünf Personen sorgfältig erwogenen, aber letztlich stets subjektiven Entscheid handelt.

Die Stifterin Milly Enderlin (1916–1997)

Der Werdegang von Milly Enderlin, gebürtig von Maienfeld und Chur, war bemerkenswert, aber auch charakteristisch für ihre Zeit. Die am 26. Februar 1916 in Chur geborene Enderlin absolvierte die Churer Stadtschule und Töchterhandelsschule. Nach Abschluss der

Handelsschule blieb sie vorerst «Haustochter» und half ihrem Vater, an dem sie sehr hing, in seinem Ingenieurbüro. Da sie aber immer gerne mit Kindern arbeiten wollte und vielleicht auch weil sie als Einzelkind den Kontakt mit jungen Menschen suchte, arbeitete sie in der Folge für einige Zeit im Büro der Pro Juventute in Chur und war von 1947 bis 1954 Präsidentin der Bündner Pfadfinderinnen. Dann zog sie nach Zürich zur Weiterbildung ans Heilpädagogische Seminar und besuchte später ein Jahr lang das Oberseminar in Chur. Für viele Jahre übernahm sie die

Leitung einer Erziehungsberatungsstelle in Chur und redigierte während 25 Jahren (1954–1979) – wie zu jener Zeit üblich – unentgeltlich die Schweizerische Lehrerinnenzeitung. Dann folgte ein weiterer beruflicher Schritt: Milly Enderlin übernahm für etliche Jahre die Redaktion der Frauenseite der damaligen freisinnigen Tageszeitung «Der Freie Rätier» und wurde über diesen, für die damalige Zeit klassischen Werdegang für Redaktorinnen eine der ersten Bündner Journalistinnen. Sie interessierte sich zeitlebens für Politik und wirkte unter anderem mit grossem Engagement in der Arbeitsgemeinschaft, die für die Einführung des Frauenstimmrechts kämpfte. So wurde Milly Enderlin auch Gründungsmitglied des SI Club Chur, welcher sich seit den 1960er Jahren für eine bessere Stellung und Vernetzung von Frauen in Graubünden einsetzt. Neben der Stiftung Bündner Literaturpreis gründete Milly Enderlin zum Andenken an ihren Vater auch die «Stiftung Martin-Peter Enderlin», welche Personen und Institutionen, die sich um die Förderung der Valserkultur verdient gemacht haben, auszeichnet.

Milly Enderlin soll trotz ihres grossen beruflichen und sozialen Engagements still und bescheiden gelebt haben. Am 14. August 1997 starb sie; in ihrer Todesanzeige hinterliess sie den für Soroptimistinnen verpflichtenden Spruch von Epikur: «Von allen Geschenken, die uns eine weise Voraussicht

gewährt, ist Freundschaft das schönste.»

Soroptimist International SI

Soroptimist International (SI), 1921 gegründet, ist mit 3154 Clubs in 125 Ländern und mit rund 90 000 Mitgliedern die grösste internationale Service-Organisation für berufstätige Frauen. SI ist als NGO anerkannt und hat allgemeinen Beratungsstatus bei der UNO in New York, Genf, Wien und Paris. SI ist politisch und konfessionell neutral. Ziel der Organisation ist es, durch Projekte auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene die Menschenrechte sowie die Stellung der Frau zu fördern und ihr eine Stimme zu geben. Neben verschiedenen zeitlich begrenzten nationalen Projekten unterstützt der Club Chur seit vielen Jahren auch lokale Einrichtungen wie Frauen Graubünden (Frauenzentrale) und das Migrantinnennetzwerk Femint sowie Alphabetisierungskurse für erwachsene Frauen, Deutschkurse für Migrantinnen und das von Churern mitgetragene Projekt «Little Bridge Schweiz – Nothilfe für Armenien».

Die Schweizer Union von SI umfasst heute 59 Clubs mit rund 2000 Mitgliedern. Einer davon ist der 1960 gegründete SI Club Chur. Dieser hat aktuell 38 Mitglieder aus verschiedensten Berufen. Neben dem Club Chur gibt es in Graubünden seit 2002 den Club Engiadina und seit 2016 den Club Davos. www.soroptimist.ch

Die Preisverleihung

Die ersten drei Verleihungen des BLP fanden zwar, wie von der Stifterin gewünscht, in «feierlichem Rahmen», aber im engeren Kreis des SI Club Chur statt, also weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Dann beschloss der Stiftungsrat, die Bekanntgabe des Preisträgers oder der Preisträgerin zu professionalisieren, die Kommunikation zu intensivieren und die Preisverleihung in einen öffentlichen Raum zu verlegen und alle Interessierten dazu einzuladen. Seit mehreren Jahren wird die Preisverleihung BLP in der Kantonsbibliothek in Chur als öffentlich-kultureller und gesellschaftlicher Anlass zelebriert. Die Veranstaltung zieht jeweils ein grosses Publikum an und genießt eine breite Medienpräsenz. Die Preisträgerinnen und Preisträger sowie deren Werke und Wirken werden in den kantonalen und nationalen Medien gebührend präsentiert und besprochen.

Im Februar 2017 wird der Bündner Literaturpreis bereits zum 19. Mal verliehen. Das Stiftungskapital von ursprünglich 200 000 Franken wird – nicht zuletzt auch wegen der schlechten Zinslage – voraussichtlich noch für fünf bis sechs Preise reichen. Ob die Stiftung Bündner Literaturpreis dann nach über 20-jährigem Wirken aufgelöst werden muss oder ob der Bündner Literaturpreis weiterhin, wenn auch in einer anderen Form, vergeben werden kann, wird sich in den nächsten Jahren weisen.

Bisherige Preisträger und Preisträgerinnen des BLP

- 1999 Cathomas/Fischbacher/
Jecklin/Schmid u. a., Chur
- 2000 Kurt Wanner, Splügen
- 2001 Rut Plouda, Ftan
- 2002 Robert Vieli, Chur
- 2003 Bernadette Lerjen-Sarbach,
Zizers
- 2004 Cesare Santi, Soazza/
Chiasso
- 2005 Vincenzo Todisco, Rhäzüns/
(Italien)
- 2006 Andrea Bellasi und Ursula
Riederer, Thusis
- 2007 Benedetto Vigne, Zürich/
Salouf
- 2008 Margrit Sprecher, Zürich/
Chur
- 2009 Leo Tuor, Surrein
- 2010 Peter Michael-Cafilisch,
Arezen
- 2011 Leta Semadeni, Lavin
- 2012 Andrea Paganini, Chur/
Poschiavo
- 2013 Silvio Huonder, Schwielow-
see (b. Berlin)/Chur
- 2014 Oscar Peer, Chur/Lavin
- 2015 Angelika Overath, Sent/
(Deutschland)
- 2016 Mariella Mehr, Zürich-
Leimbach/Almens

Anmerkung

- ¹ Aktuelle Zusammensetzung des Stiftungsrats: Anna-Alice Dazzi Gross, Präsidentin; Linguistin RTR, Vertreterin romanische Sprache; Arno Caluori, Rechnungsführer; Inventariseur Rätisches Museum/Orgelbauer, Vertreter deutsche Sprache; Nino Enderlin, Romanist/Informatiker, Vertreter Verwandtschaft Enderlin; Cristina Maranta, Aktuarin; Prorektorin Kantonsschule, Vertreterin SI Club Chur; Marcella Pult-Palmara, Dozentin für Italienisch PHGR, Vertreterin italienische Sprache.

Quellen

- Informationen aus dem Nekrolog von Elisabeth Eggerling im SI Bulletin 1997 der Schweizer Union von Soroptimist International.
- Schweizerische Lehrerinnenzeitung 83 (1979), 220–222.
- www.buendnerinnen.ch, das Online-Lexikon der Frauen in Graubünden.

Anna-Alice Dazzi Gross, lic. phil. I, Linguistin, ist Präsidentin der Stiftung Bündner Literaturpreis und wohnt in Chur.